



Newsletter Frühjahr 2024

Geburtstagsspende



Ein runder Geburtstag ist immer ein großes Ereignis und der 80. Geburtstag im Besonderen. Eine tierliebe Seniorin nahm ihr Jubiläum zum Anlass, um dem Verein etwas Gutes zu tun. Statt Geschenke oder Blumen stand nur ein Wunsch auf ihrem Wunschzettel: Die Gäste sollten Geld für unser Tierheim spenden. Bei der Feier wurde daher eine liebevoll selbst gebastelte und thematisch abgestimmte Spendendose auf den Tisch gestellt und von den Gästen befüllt.



Am 2. März 2024 wurde das Ergebnis dieser Anlasssspende zum Tierheim gebracht. Nach einem Rundgang durch das Katzenhaus, dem Lesen des ans Herz gehenden Olli-Briefes und einem Plausch mit einigen Ehrenamtlern war es nun endlich soweit und das gesammelte Geld konnte an Frau Dr. Heike Wegner überreicht werden. Die Tierheimleiterin und 1. Vorsitzende nahm sichtlich gerührt die gesammelten 600 Euro in Empfang und bedankte sich für diese liebevolle Idee anlässlich des Geburtstages.

An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Fellnasen nochmals nachträglich alles Gute zum Geburtstag wünschen und ein herzliches Dankeschön für diese liebevolle und karitative Geburtstagsidee aussprechen.



Jessí P.

Exklusive Reportage mit Meerschweinchen Finja

Reporterin: Hallo Finja, hast du einen Moment Zeit für uns?

Finja: Ja gern, ich habe es aber eilig.

Reporterin: Wieso denn?

Finja: Ich trenne mich nur ungern von meinem Rudel, denn Meerschweinchen fühlen sich nur unter ihresgleichen wohl.

Reporterin: Achso! Warum könnt ihr denn nicht allein leben?

Finja: Möchtet ihr Menschen das? Genau wie ihr lieben wir Gesellschaft und kommunizieren gern.

Reporterin: Ihr könnt doch aber gar nicht sprechen?

Finja: Das versteht ihr Menschen nicht. Wir unterhalten uns in unserer Sprache den ganzen Tag.

Reporterin: Ich habe gehört, dass ihr nicht mehr in einem Käfig gehalten werden dürft.

Finja: Richtig! Meine drei Kumpels und ich haben ein schönes großes Gehege mit Versteckmöglichkeiten und viel Platz, um auch mal richtig zu laufen

Reporterin: Und dann bekommt ihr Möhren und Heu zu fressen?

Finja: Heu ist richtig, Möhren nur bedingt, da sie Zucker enthalten. Außerdem bitte auch nie Fertigfutter. Unsere Schweinchenmama bereitet uns immer eine tolle Auswahl von viel Salat, Kohlrabi, Fenchel, Chicorée, Tomate, Paprika und auch mal Radicchio zu. Im Winter kauft sie auch im Geschäft Löwenzahn und Mangold.

Reporterin: Das ist ja toll. Wie viel mümmelt ihr denn am Tag?

Finja: Wir bekommen zweimal zwei große Näpfe voll.

Reporterin: Das ist ja eine Menge, so viel?

Finja: Na klar! Wir sind schließlich vier Schweinchen.

Reporterin: Wie alt seid ihr denn? Und wie ist eure Lebenserwartung?

Finja: Wir sind zwischen vier und fünf Jahre alt. Bei guter Pflege können wir durchaus neun Jahre alt werden.

Reporterin: Was heißt gute Pflege?

Finja: Wir werden alle vier Wochen gewogen ggf. Krallen beschnitten, Zähne untersucht und da wir zwei Langhaarschweinchen dabei haben, werden die Haare so geschnitten, dass sie nicht von der Streu beschmutzt werden. Unser Gehege wird dann von Grund auf gesäubert und neu eingestreut.

Reporterin: Wie? Ihr werdet nur alle vier Wochen sauber gemacht?

Finja: Nein natürlich nicht. Schweinchenmama nimmt jeden Abend alles Schmutzige und Feuchte raus und das können locker schon mal zwei Eimer voll sein.

Reporterin: Wieso ist denn das täglich so schmutzig?

Finja: Na ja, das macht unseren Namen "Schweinchen" alle Ehre. Wir werden leider nie sauber und deshalb sollte man das Gehege täglich reinigen.

Reporterin: Das ist ja alles ganz schön aufwendig, kann man denn wenigstens mit euch kuscheln?

Finja: Nein, auf keinen Fall. Wir möchten nur beobachtet werden, da wir Fluchttiere sind, mögen wir absolut keine schnellen Bewegungen.

Reporterin: Kinder wollen euch doch immer haben, warum wollt ihr das nicht?

Finja: Wenn uns kleine Kinder herumtragen und versehentlich fallen lassen, könnte das unser Ende sein. Für größere Kinder sind wir bedauerlicherweise nur für kurze Zeit interessant, wenn sie Tiere nicht gewohnt sind.

Reporterin: Insgesamt ist ja eure Haltung recht aufwendig und auch nicht gerade preiswert.

Finja: Das ist richtig. Deshalb sollte man es sich überlegen, bevor man sich uns anschafft.

So, genug erzählt, ich muss jetzt schnell zu meinem Rudel zurück. Ich hoffe, ich konnte euch helfen, dass man sich die Anschaffung von uns gut überlegen sollte. Zum Schluss noch etwas: Kauft uns nicht in Zoofachgeschäften, sondern unterstützt Tierheime und Auffangstationen, die euch fachlich gut beraten können.

Tschüss denn, ich bin dann mal weg.

Darena

Kind und Hund

Nicht nur meine Familie, auch manch anderer Weggefährte schien die Nase darüber zu rümpfen, wie ich denn so verantwortungslos sein kann, ein Kind zu bekommen, obwohl ich einen Hund habe, und dann noch einen, der größer ist als eine Keksdose. Woher kommt diese Sorge? Ist sie berechtigt oder das Ergebnis einer erfolgreichen Berichterstattung der Boulevardpresse? Wann ist der richtige Zeitpunkt? Welche Gedanken sollte man sich machen, wenn man sich als Familie einen Hund wünscht und welche, wenn der Hund schon da ist? Was ist wichtig, wenn es um den Umgang von Kindern und Hunden miteinander geht? Welcher Hund ist der richtige? Und: muss ich meinem Hund wirklich eine Windel aus dem Krankenhaus mitbringen?

Der richtige Zeitpunkt...

... ist dann, wenn wir als Eltern Zeit und Nerven übrighaben, um uns der Bedürfnisse eines weiteren Lebewesens anzunehmen. Kita, Nachhilfe, Hobbys, Kinderarzt, Reiten, Fußball, Flötenunterricht... wenigstens an den meisten Tagen sollte noch genug Zeit übrig sein.

Der richtige Hund

Es muss kein Welpe sein! Ja, die kleinen Racker sind unfassbar niedlich und der Gedanke, dass man einen Hund „ohne Baustellen“ möchte, ist ebenfalls nachvollziehbar – aber nicht selten auch ein Trugschluss. Zum einen macht jeder Hund in den ersten Wochen seines Lebens Erfahrungen, die ihn prägen, zum anderen findet die meiste Erziehungsarbeit statt, während aus dem Welpen ein erwachsener Hund wird. In diesem Alter entstehen dann die Baustellen, die man eben nicht wollte. Mein Tipp daher, vor allem, wenn es für alle der erste Hund ist: Sucht Euch einen Hund, der die Pubertät hinter sich hat. Der Charakter Eures neuen Familienmitgliedes ist dann bereits gefestigt, die Special Effects sind erkennbar und die Chancen, dass das neue Familienmitglied weiß, wo die Hundetoilette ist und wo nicht, stehen im Inlandstierschutz auch ganz gut. Solltet Ihr Euch für einen Hund aus dem Auslandstierschutz entscheiden, empfehle ich Euch den Weg über eine Pflegestelle in Deutschland, wenn Ihr nicht die sprichwörtliche Katze im Sack wollt.

Was die Rassen und ihre Mischlinge angeht: DEN Familienhund gibt es nicht. Welcher Hund zu Euch passt, hängt davon ab, welche Erwartungen Ihr habt und welche Bedürfnisse Ihr erfüllen wollt und könnt. Natürlich können Hunde aus Arbeitslinien und Vertreter der üblichen Diensthunderassen tolle Familienhunde sein – sofern sie erst arbeiten dürfen und dann aufs Sofa. Für den normalen Alltag normaler Menschen reicht ein normaler Hund, auch zum Joggen und Wandern. Überlegt Euch, bei welchen Aktivitäten Euer Hund dabei sein soll und welcher Charakter zu Euch und Eurem Leben passt

– und wählt dann Euren Hund aus. Seid offen und nehmt Euch Zeit, den passenden Hund für Euch zu finden!

Hausregeln

Was Euer Hund zu Hause darf und was nicht, bestimmt Ihr selbst – auch die berühmte Sofa-Frage, es gibt hier kein Richtig und kein Falsch, es kommt immer auf Eure Wünsche und auf Euren Hund an. Wenn Kinder und Hunde, ob im eigenen zuhause oder woanders, aufeinandertreffen, gibt es allerdings ein paar grundsätzlich sinnvolle Regeln:

- Schlafende/ruhende Hunde werden in Ruhe gelassen
- Kindern/Hunden wird nicht hinterhergerannt
- Hunde werden nicht geärgert
- Kinder werden nicht umgerannt und nicht angesprungen
- Kindern wird nichts aus der Hand genommen, Hunde dürfen ungestört fressen
- Einem Hund nähert man sich so, dass er es wahrnehmen kann

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Mein Hund Ewok wiegt fast dreißig Kilo, liebt Kinder jeden Alters, ist aber im Geiste ein Welpe, der sich gern voller Inbrunst auf den Rücken wirft, damit man ihm die Brust krault. Ich bin dafür verantwortlich, dass sich diese fast dreißig Kilo nicht voller Liebe zur Seite fallen lassen, wenn beispielsweise mein vierjähriger Neffe gerade daneben sitzt. Umgekehrt achte ich darauf, dass mein Neffe meinem Hund nicht wehtut, weder bewusst noch unbewusst, bisher gab es allerdings noch keinen Anlass einzugreifen. Mein dreijähriger Neffe hingegen hat Angst, wenn Ewok ihm zu nahekommt und sobald er Unbehagen oder Angst zeigt, rufe ich meinen Hund zu mir. Jede Grenze wird respektiert.

Für wen ist der Hund?

„Mama, Papa, ich will einen Hund, ich kümmere mich auch ganz alleine!“ Mehr als eine Dekade Verantwortung sind von einem Kind ziemlich viel verlangt, erst recht, wenn das Versprechen gehalten wird. Viele Erwachsene schaffen das nicht. Die Konsequenzen trägt am Ende immer der Hund, der muss dann weg, was nicht so leicht ist, wegen der Baustellen, die niemand will. Kinder profitieren davon, mit Tieren aufzuwachsen, davon bin ich überzeugt. Sie tragen aber nie die alleinige Verantwortung und haben keinen Erziehungsauftrag. Je nach Alter können sie, wenn sie wollen, natürlich einzelne Aufgaben übernehmen, wie Tricks beibringen, Gassi gehen, Suchspiele veranstalten, ihm vorlesen oder den Lernstoff für die nächste Klassenarbeit präsentieren, das hilft wirklich beim Lernen. Ich hatte mal eine Katze mit einem passablen Anatomiewissen...

Die erste Windel aus dem Krankenhaus

Wer's mag... aber mal ganz unter uns: Was für ein Quatsch. Unsere Hunde haben im Idealfall vierzig Wochen lang mitbekommen, dass Frauchen sich verändert. Es schadet nicht, wenn Euer Hund den Geruch des neuen Menschen im Hause schon einmal kennenlernen kann, dafür braucht es allerdings keine Windel. Den Geruch hat Papa schon mit nach Hause gebracht, als Mama noch im Krankenhaus war. Wer möchte, kann ja ein Kleidungsstück oder ein Spucktuch (Mullwindel) mitnehmen.

Der wirklich wichtige und auch spannendste Moment ist der erste Kontakt zwischen Baby und Hund, hier gilt zu gleichen Teilen: „Entspannt Euch“ und „Safety First“. Gestaltet die Begegnung so, dass Euer Hund Kontakt aufnehmen kann, lasst ihn gucken, lasst ihn schnuppern. Wichtig ist hier Ruhe. Euer Hund hat eine gute Nase, er kann auch mit einer Handbreit Abstand schnuppern, die Hundenase braucht dafür nicht mit Anlauf im zarten Babykörper verschwinden, auch wenn Euer Hund es noch so nett meint. Wenn Ihr einen eher stürmischen Hund habt, könnt auch mit Hilfsmitteln arbeiten, mit einer Leine und Hilfsperson oder einem Welpengitter.

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Als wir mit unserer Tochter aus dem Krankenhaus nach Hause kamen, habe ich zuerst unseren Hund begrüßt, der mich mehrere Tage nicht gesehen hatte. So konnte er erst einmal seine Freude und etwas Energie loswerden, schließlich waren wir noch nie länger als eine Nacht voneinander getrennt. Mein Mann blieb mit unserer Tochter hinter mir. Dann habe ich mich mit unserer Tochter aufs Sofa gesetzt und Ewok durfte unsere Tochter begrüßen. Er war natürlich sehr aufgereggt und neugierig. Ich habe jede ruhige Kontaktaufnahme zugelassen, forsche Annäherungsversuche aber nicht. Weder wurde unsere Tochter groß präsentiert, noch haben wir sie abgeschirmt. Noch am selben Abend lag ich mit Baby und Hund auf dem Sofa.

Hingucken

Als Eltern haben wir die Verantwortung, sowohl unsere Kinder als auch unsere Hunde zu schützen. Dafür müssen wir die Bedürfnisse beider kennen und respektieren. Rex braucht vielleicht viel Ruhe, Luna stört es wenig, wenn unser Mini-Wir Kinderbesuch hat, Yoshi zeigt mit einem deutlichen Knurren, dass es ihm zu viel wird, bei Elli ist es nur subtiler Blick, den man nur sieht, wenn man seinen Hund lesen kann und wirklich hinschaut. Wir können nicht davon ausgehen, dass Kinder wissen, wie man mit Hunden umgeht, erst recht nicht, wenn es fremde Kinder sind. Bei Besuchskindern würde ich Aufwand und Nutzen gegeneinander abwägen. Dem eigenen Hund einfach mal für zwei Stunden ein gemütliches Plätzchen in einem anderen Raum anzubieten, ist durchaus eine Option.

Die Top 2 auf der Hitliste der in den Problemlösungen sind die folgenden:

1. Der Hund beißt den rennenden Kindern in die Hacken. Auf der Anklagebank sitzen in aller Regel Hütehunde. Dabei war es doch so niedlich, wie der Hund immer um die Kinder rannte. Was macht aber der Hütehund, der seinen Job versteht, wenn seine Schäfchen einfach nicht beieinanderbleiben wollen? Richtig...
2. Der Hund dient als Klettergerüst fürs Kind. Kontaktliegen ist schön, wenn Hund und Kind es genießen. Ein Hund ist aber kein Kuschtier und kein Klettergerüst. Meideverhalten (zum Beispiel Kopf abwenden oder Weggehen) wird oft nicht erkannt und dann beißt der Hund „plötzlich“ zu.

Bitte verbietet Eurem Hund nicht, sein Unbehagen zu kommunizieren. Er muss zeigen dürfen, wenn es ihm zu viel ist. Knurren ist Kommunikation, Lefzen hochziehen ist Kommunikation. Wartet nicht, bis Bello schnappt oder sogar beißt. Selbst, wenn kein körperlicher Schaden beim Kind angerichtet wird, ist es doch mindestens ein Riesenschreck. Das muss nicht sein. Achtet auf Eure Kinder und auf Eure Hunde.

Kind und Hund: Können wir das?

Geht in Euch, nehmt Euch Zeit, seid ehrlich zu Euch selbst. Wie sieht Euer Tagesablauf aus? Schafft Ihr das?

Sollte die Antwort „nein“ lauten, schaut, ob für Euch eine andere Lösung infrage kommt: Vielleicht könnt Ihr am Wochenende mit Hunden von Freunden spazieren gehen, vielleicht sind die Nachbarn froh, wenn Ihr Bello regelmäßig zum Mantrailing, zum Dummytraining oder auf eine Wanderung mit der Familie entführt (Dogsharing). Dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt ist, heißt nicht, dass er nicht kommt.

Sollte die Antwort aber „ja“ lauten: Go for it! Viel Freude und gutes Gelingen!

Alexandra

Aufreger

„Ich find‘ dich scheiße, so richtig scheiße ...“ an diese Worte würde man nie denken, wenn man das fröhlich, erfrischende Singen der zwei Kanarienvögel Martini und Bianco hört. Kennt man jedoch ihre Geschichte, könnte man es ihnen nicht verübeln, wenn solche harten Worte aus ihren kleinen Schnäbeln zu hören wären. Und sie haben jedes Recht dazu den Menschen solche Schimpfwörter entgegenzuschmettern.

Am 01. Oktober 2023 wurden die kleinen Flattermänner im Tierheim abgegeben. Daran ist ja erst einmal nichts Schlimmes. Aber die Finder haben die zwei Kanarienvögel doch allen Ernstes im Käfig neben dem Müllcontainer einer Firma gefunden und vier Wochen zuvor wurden zwei kleine Kitten in einem Karton AUS dem Container gerettet. Hallo, geht’s noch? Da fehlen einem doch echt die Worte! Natürlich kommt die Frage auf wer so etwas tut, wieso nimmt ein Mensch sich so aus der einst übernommenen Verantwortung für Lebewesen raus und überhaupt wie kann man so mies, kalt, herzlos, einfach X (an dieser Stelle setzt bitte jeder individuell sein passend erscheinendes Wort ein) sein? Das sind leider mal wieder die großen Unbekannten bei dieser Gleichung.

Ich wünsche Martini und Bianco alles Gute für ihr neues Zuhause, in dem man sich über ihr Trällern freut und um ihr Wohlergehen besorgt ist. Bestimmt zwitschern die zwei Kleinen bald wieder friedliche Worte wie zum Beispiel „Ein Freund, ein guter Freund ...“

Jessí P.

Zitate zum Nachdenken

„Das Leben aller Lebewesen, seien sie nun Menschen, Tiere oder andere, ist kostbar, und alle haben dasselbe Recht, glücklich zu sein. Alles, was unseren Planeten bevölkert, die Vögel und die wilden Tiere sind unsere Gefährten. Sie sind Teil unserer Welt, wir teilen sie mit ihnen.“ (Dalai Lama)

„Alle Wesen haben ein Recht auf Leben, auch die Tiere.“ (Dalai Lama)

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.“ (Mahatma Gandhi)

„Weh dem Menschen, wenn nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.“ (Christian Morgenstern)

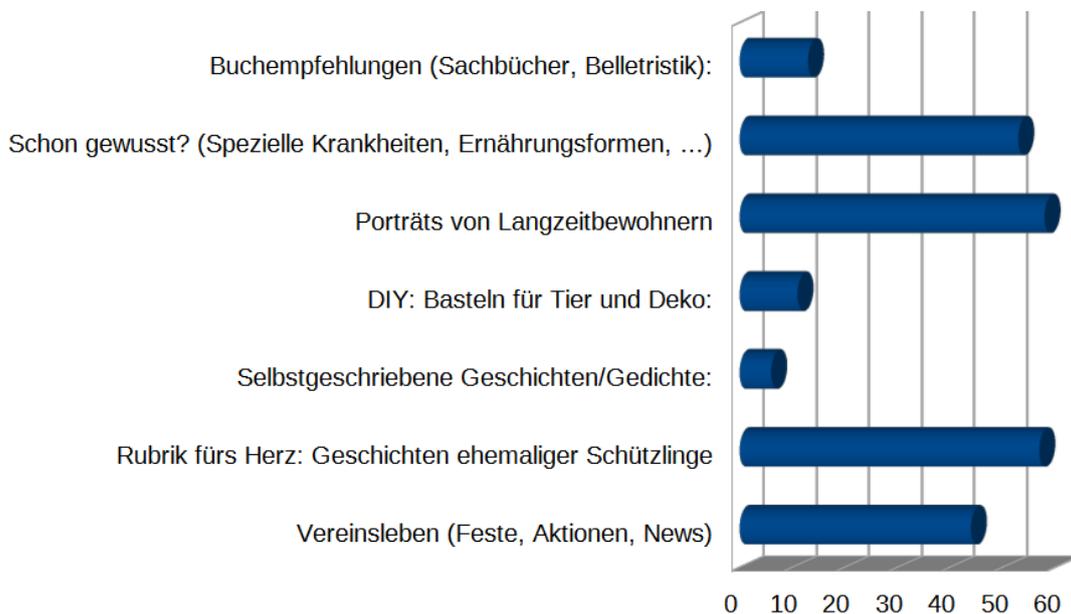
We want you!

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

das Team des Newsletters braucht Euren Support. Wir möchten Themen in den Newsletter bringen, die Euch interessieren und gerne gelesen werden. Und da kommt Ihr ins Spiel, um uns zu unterstützen. Schickt eure Themenwünsche bitte an: info@tierheim-falkensee.de

Umfrage

Wir haben Euch gefragt, welche Themen Euch interessieren. Hier ist das Ergebnis aus der WhatsApp-Ehrenamtler-Gruppe:



Weitere Vorschläge

- Beitrag über die Handwerkertruppe
- Nachlass von Tieren im Sterbefall
- Papageienzimmer
- Alte Tiere und die veränderten Ansprüche
- Alles rund um Pflege
- Rubrik: Mach's nicht!
- Paderborner Modell (Kastration von Katzen)

Save the Date

Leute zückt den Terminkalender und notiert Euch den **8. Juni 2024** für unser Tierheimfest. Damit es wieder ein Erfolg wird, brauchen wir noch tatkräftige Unterstützer. Melde Dich, wenn Du uns beim Fest helfen möchtest. Egal, ob Kuchen backen, Standbetreuung oder Tombolapreise organisieren oder spenden, jede Form von Hilfe ist uns herzlich willkommen!

Also: Du möchtest tatkräftig beim Fest helfen? Hast gute Kontakte, um an Tombolapreise zu kommen? Oder bist ein kreativer Kopf? Prima! Dann melde dich unter: info@tierheim-falkensee.de oder sprich uns persönlich vor Ort an!

Wir freuen uns auf Deine Hilfe!

Jessí P.